

An die
Mitglieder des

**Ausschusses für
Gemeindeentwicklung**

Nachrichtlich:

An alle übrigen Ratsmitglieder

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu der am

**Donnerstag, dem 19.08.2010,
um 18:00 Uhr**

im Sitzungssaal des Rathauses stattfindenden Sitzung des Ausschusses für Gemeindeentwicklung lade ich im Einvernehmen mit dem Ausschussvorsitzenden ein.

Die nichtöffentliche Sitzung findet im Anschluss an den öffentlichen Teil statt.

Die Tagesordnung sowie die erforderlichen Unterlagen sind beigelegt.

Mit freundlichem Gruß


Alice Gerken-Klaas

Anlage

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ratsmitglieder
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschriften (öffentl. Sitzung) vom 6.5. und 27.5.2010
5. Einwohnerfragestunde
6. Bebauungsplan Nr. 220 - Ganderkesee (südlich Wolfsheide) 2010/444 1. Ergänzung
7. Bauleitplanung in Falkenburg 2010/456
8. Biogasanlagen; -Standortkonzept, Bauleitplanung, Wärmenutzung- (wird nachgereicht) 2010/465
9. B 212 neu; Verkehrsführungen im Großraum Bremen und Umland -Mitteilungen von Abgeordneten bzw. des Landrates- (wird nachgereicht) MV-2010/2040
10. Landeplatz Ganderkesee MV-2010/2042
11. Bericht zu Bauleitplanverfahren (Einzelhandel)
12. Berichte der Verwaltung
13. Einwohnerfragestunde
14. Anfragen und Anregungen

Nichtöffentliche Sitzung

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschriften (nichtöffentl. Sitzung) vom 6.5. und 27.5.2010
3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 210 - Hoykenkamp 2010/435 1. Ergänzung
(Schierbroker Straße)
4. Befreiung vom Bebauungsplan Nr. 229 (westlich Westtangente) -Antrag der RWG- (wird nachgereicht) 2010/469
5. Unterrichtung von Fraktionen über Bauvoranfragen und Bauanträge 2010/460
6. Berichte der Verwaltung
7. Anfragen und Anregungen

Mitteilungsvorlage
öffentlich

Mitteilungsvorlage Nr.

MV-2010/2040

Bezeichnung:

B 212 neu; Verkehrsführungen im Großraum Bremen und Umland
-Mitteilungen von Abgeordneten bzw. des Landrates-

Mitteilung:

Die Mitteilungen der Bundestags- und Landtagsabgeordneten sowie des Landrates liegen vor und sind der Drucksache als Anlagen beigefügt.

Beratungsgang:

	Ausschuss	Sitzungstermin
1	Ausschuss für Gemeindeentwicklung	19.08.2010

Die Mitteilung im Einzelnen:

Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung hat in seiner Sitzung am 18.3.2010 die Verwaltung beauftragt, die Auffassungen der Bundestags- und Landtagsabgeordneten zur Thematik einzuholen (DS-Nr. 2010/430). In gleicher Weise ist auch der Landrat des Landkreises Oldenburg um Mitteilung gebeten worden.

Die bis zum Versand der Drucksache eingegangenen Schreiben sind als Anlagen beigefügt.



Angelika Brunkhorst

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzende der niedersächsischen Landesgruppe
in der FDP-Bundestagsfraktion
Sprecherin für Naturschutz und Reaktorsicherheit

Angelika Brunkhorst, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Gemeinde Ganderkesee
Die Bürgermeisterin
Frau Alice Gerken-Klaas

Per Telefax

Stu
17.05.10

Gerken-Klaas

Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: (030) 227 74 602
Fax: (030) 227 76 622
E-Mail: angelika.brunkhorst@bundestag.de

Wahlkreis
Sonnenstraße 1
27793 Wildeshausen
Tel: (04431) 93 17 04
Fax: (04431) 93 17 05
E-Mail: angelika.brunkhorst@wk.bundestag.de

www.angelika-brunkhorst.de

Berlin, 11. Mai 2010

Bundesstraße B 212 neu

Sehr geehrte Frau Gerken-Klaas,

vielen Dank für Ihr Schreiben zur in Planung befindlichen B 212 neu und Ihre Folgen für den Raum Ganderkesee/Delmenhorst. Frau Brunkhorst hatte sich in dieser Sache zuletzt Anfang April dieses Jahres an das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gewandt.

Anbei übersende ich Ihnen im Auftrag von Frau Brunkhorst die Stellungnahme aus der Fachabteilung des BMVBS zur Kenntnis:

Das Raumordnungsverfahren zum Bau der Bundesstraße B 212, Harmenhausen – Landesgrenze Niedersachsen/Hansestadt Bremen ist mit der Landesplanerischen Feststellung vom 27.04.2009 abgeschlossen worden. Auf dieser Grundlage bereitet das Land Niedersachsen derzeit die Unterlagen für das förmliche Linienbestimmungsverfahren gemäß § 16 Bundesfernstraßengesetz vor. Nach Eingang der Unterlagen im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung werden diese zunächst geprüft. Anschließend wird die Ressortabstimmung eingeleitet, bevor die Linie bestimmt wird. Derzeit können keine terminlichen Angaben gemacht werden.

Frau Brunkhorst wird die von Ihnen aufgeworfenen Fragen gegenüber dem BMVBS zur Sprache bringen.

Mit freundlichen Grüßen

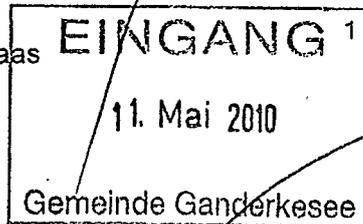
Dirk Stern



Christian Dürr MdL
Fraktionsvorsitzender

Gemeinde Ganderkesee
Die Bürgermeisterin
Frau Alice Gerken-Klaas
Mühlenstraße 2

27777 Ganderkesee



Hannover, 6. Mai 2010

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Alice,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 27. April. Zu den von Ihnen angesprochenen Punkten rund um das Thema B 212 neu übermittle ich Ihnen gerne meine Haltung.

In diesem Zusammenhang freut mich Ihre sehr deutliche Aussage, dass eine sogenannte Null-Variante, also der Verzicht auf den Neubau der B 212, für Sie nicht in Frage kommt. Diese Variante würde zu erheblichen Belastungen auch für das Verkehrsnetz der Gemeinde Ganderkesee führen. Von entscheidender Bedeutung wird daher sein, die im Zuge der Realisierung der B 212 neu entstehenden Verkehre so zu lenken, dass die Belastungen für die Stadt Delmenhorst und die Gemeinde Ganderkesee minimiert werden.

In diesem Zusammenhang ist von Seiten der Stadt Delmenhorst eine Westumgehung auf dem Gebiet der Gemeinde Ganderkesee ins Spiel gebracht worden. Diese sogenannte Entwicklungsachse ist vom Rat der Gemeinde, von der Gemeindeverwaltung und auch von mir abgelehnt worden. Ich möchte an dieser Stelle unterstreichen, dass ich die Mehrheitsmeinung des Rates an dieser Stelle in meinem politischen Handeln respektiere und inhaltlich ausdrücklich teile.

Unabhängig von meinem politischen Tun halte ich eine solche Straße auch aus anderen Gründen für absolut unrealistisch. Die derzeitige Finanzlage des Landes lässt den Neubau

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover

Tel. (0511) 30 30 34 05
Fax (0511) 30 30 48 63
Christian.duerr@lt.niedersachsen.de
www.fdp-fraktion-nds.de

von Landstraßen auf absehbare Zeit nicht zu. Und selbst wenn dies in den nächsten Jahren einmal der Fall sein sollte, würden zunächst solche Planungen realisiert, die von den Kommunen und den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ausdrücklich gewünscht sind. Da weder der Landkreis Oldenburg eine Kreisstraße noch die Gemeinde Ganderkesee eine Gemeindestraße in diesem Zusammenhang plant, scheiden diese Möglichkeiten ebenfalls aus.

Wie Ihnen bekannt ist, hat auf meine Initiative hin vor kurzem ein Gespräch mit dem Niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Jörg Bode, in Hannover zu diesem Thema in Ihrem Beisein stattgefunden. Der Minister hat dabei erklärt, dass er neben den bereits genannten Gründen auch eine Anmeldung im Rahmen der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes nicht vor hat und daher eine Realisierung als Bundesstraße ebenfalls ausscheidet.

Um den Verkehr für das Stadtgebiet Delmenhorst erträglich zu halten, werden daher verkehrlenkende Maßnahmen, ähnlich denen, die die Gemeinde Ganderkesee im Ort Ganderkesee bereits vor einigen Jahren eingeführt hat, notwendig.

Sie sprechen ebenfalls die Frage an, welche der beiden in Rede stehenden Varianten, Nord- oder Südvariante, realisiert werden sollte. Bekanntermaßen bestehen gegen eine Südvariante bei der Stadt Delmenhorst und der Bürgerinitiative erhebliche Bedenken. Ich habe meine Kritik am Bundesverkehrswegeplan, der die besondere Berücksichtigung naturschutzfachlicher Belange für dieses Vorhaben festschreibt, des Öfteren deutlich gemacht. Ich meine daher, für zukünftige Planungen sollten grundsätzlich alle Belange, auch die des Menschen, gleichrangige Beachtung finden. Die Vorgaben des Bundesverkehrswegeplanes haben dazu geführt, dass die auch vom Land Bremen favorisierte Südvariante eine landesplanerische Feststellung erhalten hat. Ich wünsche mir daher, dass im Rahmen einer Planfeststellung die Belange des Menschen stärker berücksichtigt werden. Ob der von der damaligen rot-grünen Bundesregierung in den Bundestag eingebrachte Verkehrswegeplan entsprechend geändert werden muss, sollte auf der bundespolitischen Ebene noch einmal geprüft werden. Die Planungen des Landes haben sich hier an die bundesgesetzlichen Vorgaben zu halten. Die genaue Trassierung bedarf ebenfalls der Zustimmung durch das Bundesverkehrsministerium. Ob das Bundesverkehrsministerium eine sogenannte verkehrsoptimierte Variante akzeptieren würde, wäre ebenfalls zu überprüfen. In diesem Zusammenhang interessiert mich auch die Haltung der Gemeinde Ganderkesee, ob eine solche verkehrsoptimierte Variante vor dem Hintergrund der prognostizierten Auswirkungen auf das Gemeindegebiet favorisiert wird.

Abschließend möchte ich noch einmal unterstreichen, dass die Frage der sogenannten Entwicklungsachse unabhängig von der zu realisierenden Variante der B 212 neu ist. Wie der Minister schließe ich die Realisierung einer solchen Straße gegen den erklärten Willen der Gemeinde Ganderkesee aus.

Ich hoffe, ich habe meine Einschätzung zur derzeitigen Situation rund um das Thema B 212 neu nachvollziehbar dargelegt. Sie können mich in dieser Angelegenheit jederzeit gerne wieder ansprechen. Bis dahin verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Dir Christian.



Ansgar Focke

Mitglied des Niedersächsischen Landtages
CDU-Fraktion

Ansgar Focke MdL – Westerstr. 34 – 27793 Wildeshausen

Gemeinde Ganderkesee
Frau Bürgermeisterin
Alice Gerken-Klaas
per E-Mail

Niedersächsischer Landtag
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Tel.: 0511-3030-0
Fax: 0511-30-6192
ansgar.focke@lt.niedersachsen.de

Bürgerbüro Oldenburg-Land
Westerstr. 34
27793 Wildeshausen
Tel.: 04431-3537
Fax: 04431-3180
buero@ansgar-focke.de

Wildeshausen, den 21.03.2010

Betr.: Stellungnahme B212n

Sehr geehrte Frau Gerken-Klaas,

die Bundestags- und Landtagsabgeordneten aus dem Landkreis Oldenburg wurden gebeten eine Stellungnahme zur B212n abzugeben. Dies möchte ich hiermit tun.

Der Bau der B212neu ist für die Wesermarsch, aber auch für die ganze Region, ein wichtiges Entwicklungsvorhaben. Sie wird die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung fördern und ist daher notwendig. Ein „Null-Variante“ ist für mich nicht vorstellbar.

Die bisherigen Planungen und Streckenvarianten sorgen bei den Bürgern, der Politik und der Verwaltung für große Unruhe und zum Teil auch für verständlichen Unmut. Die Gewichtung und Bewertung der einzelnen Trassen in der Grobprüfung des ROV sind für manchen nicht nachvollziehbar. Daher halte ich es für wichtig, dass die Interessengemeinschaften und die betroffenen Bürgerinnen und Bürger auf eine Überprüfung der Streckenauswahl hinweisen und im Zweifel auch beklagen.

Die „VoN-Variante“ löst augenscheinlich viele Probleme. 1. Der Verkehr kann ungehindert in Richtung Bremen fließen, 2. Zusätzlicher Verkehr nach Delmenhorst wird verhindert, 3. Eine mögliche Delmenhorster West-Umgehung (Entwicklungssachse) wird überflüssig. Fakt ist aber auch, dass dadurch der Verkehr in Bookholzberg zunehmen kann, was natürlich nicht im Sinne der dort lebenden Menschen ist. Daher ist es Aufgabe der Entwickler der „VoN“, die Bookholzberger Bürgerinnen und Bürger von ihrer Variante zu überzeugen.

Des Weiteren ist fraglich, ob, selbst wenn die jetzt ausgewählte Südvariante vor Gericht gekippt wird, eine „VoN“ möglich ist. Denn eine Straße mit solch einer Bedeutung ohne Abfahrten zu bauen, kann ebenfalls von Gerichten, als nicht volkswirtschaftlich zu Fall gebracht werden. Darauf habe ich die Interessengemeinschaft bereits hingewiesen. Zudem besteht die Gefahr, dass bei evtl. späteren Ab- und Auffahrten ein erheblicher Mehrverkehr für Deichhausen entsteht.

Als Abgeordneter für die Gemeinde Ganderkesee ergeben sich für mich daher zwei primäre Ziele.

1. Eine, gegen den Willen der Gemeinde Ganderkesee, geplante Delmenhorster West-Umgehung über Ganderkeseer Gebiet wird es mit mir nicht geben.
2. Der Ausgleich und die Flurbereinigung für die Flächeneigentümer müssen frühzeitig, transparent und fair abgehandelt werden.

In einem Gespräch zwischen Vertretern aus der Gemeinde Ganderkesee, den Abgeordneten Christian Dürr und Ansgar Focke und dem Minister für Wirtschaft und Verkehr, Jörg Bode, ist deutlich von Seiten des Landes gesagt worden, dass das Land keine Planungen für eine Delmenhorster West-Umgehung aufnehmen wird. Ebenso unwahrscheinlich ist eine Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan. Das Land wird solche Überlegungen nicht anschleiben. Zudem würden notwendigen Finanzmittel für eine solche Umgehungsstraße auch langfristig nicht zur Verfügung stehen.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass egal welche Variante letztendlich gebaut wird, wenn notwendig alle Beteiligten in Delmenhorst und Umzu mithelfen müssen, Lösungen für die verkehrliche Situation in Delmenhorst zu suchen.

Mit freundlichen Grüßen



Ansgar Focke MdL

So auch an Frau B.M. Geiken-Klaas



Holger Ortel

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzender der Landesgruppe Niedersachsen
in der SPD-Bundestagsfraktion

Holger Ortel, MdB · Deutscher Bundestag · 11011 Berlin

An den Oberbürgermeister
der Stadt Delmenhorst
Herrn Patrick de La Lanne
Rathausplatz 1

27749 Delmenhorst

Deutscher Bundestag

Paul-Löbe-Haus, Zi. 7233
11011 Berlin

☎ (030) 227 72 045

☎ (030) 227 76 043

✉ holger.ortel@bundestag.de

Mitarbeiter: Torsten Stein

Wahlkreis

Arthur-Fitger-Str. 10
27749 Delmenhorst

☎ (04221) 15 212 12

☎ (04221) 15 212 22

✉ holger.ortel@wk.bundestag.de

Mitarbeiter: Rainer Ziegler

Berlin, 26.03.2010

B 212 neu

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister de La Lanne,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben betreffend meine Position zur B212neu.

Meine Antwort:

Die B212 neu ist eine alte Forderung der Kommunen Delmenhorst, Ganderkesee, Lemwerder, Berne und des Landes Bremen.

Bei den Vorbereitungen und bei der Endabstimmung zum Bundesverkehrswegeplan 2004 habe ich mich mit Erfolg für die Einstufung in den „vordringlichen Bedarf“ eingesetzt. Das Teilstück Huntebrück/Harmenhausen war dabei unproblematisch. Die Strecke Harmenhausen/Landesgrenze Nds-HB musste jedoch wegen der Gegebenheiten mit einem ökologischen Vermerk versehen werden (Besondere ökologische Untersuchung notwendig).

Wie Sie wissen, obliegt die Trassenführung der Landesverwaltung, da sie auch für die Raumordnung- und Planung verantwortlich ist.

Die jetzt vom Straßenbauamt Oldenburg vorgelegten Planungen einer sog. Südtrasse stößt bei der Mehrheit der Bevölkerung und den politischen Vertretern der Kommunen Delmenhorst und Ganderkesee auf erhebliche Kritik.

Ich schließe mich dieser Kritik an, denn die Mehrbelastung für die Delmenhorster Bürger ist nicht zumutbar.

Das Ignorieren dieser Tatsache durch die Landesbehörden ist für mich nicht nachvollziehbar. Eine überzeugende Alternative ist aus meiner Sicht die Idee der Interessengemeinschaft B212 neu. Die von der Interessengemeinschaft konzipierte „verkehrsoptimierte Nordvariante B212 neu“ kommt den Interessen der Kommunen Delmenhorst und Ganderkesee entgegen und verbindet die Wesermarsch auftragsgemäß mit dem Land Bremen (GVZ). Diese Variante berücksichtigt m. E. die ökologischen Bedürfnisse weitestgehend.

Die von der Stadt Delmenhorst durch Ratsbeschluss angedachte Entlastungs- bzw. Entwicklungsachse auf dem Gebiet der Gemeinde Ganderkesee halte ich für verkehrspolitisch fragwürdig. Aufgrund der einseitigen Festlegung ist sie politisch falsch. Eine Rücknahme dieses Beschlusses ist aus meiner Sicht überfällig.

Die jetzt von der Straßenbauverwaltung gemachte Zusage, die „Entwicklungssachse“ als Bundesstraße zu bauen und auch so zu finanzieren ist bei Kenntnis der Sach- und Gesetzeslage nicht seriös.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, ich gehe davon aus, dass Sie nach diesen wenigen Erklärungen erkennen, dass ich meiner Heimatstadt, der Bevölkerung aber auch den Bürgerinnen und Bürgern von Ganderkesee voll den Rücken stärke. Ich halte die Alternative der Interessengemeinschaft B212neu für machbar.

Ich bitte Sie die Landtagsabgeordneten zu drängen, ihren Einfluss auf die Raumordnung und -planung bei der Landesregierung betreffend Trassenführung geltend zu machen.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Ortel, MdB



Holger Ortel

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzender der Landesgruppe Niedersachsen
in der SPD-Bundestagsfraktion

Holger Ortel, MdB · Deutscher Bundestag · 11011 Berlin

An die Bürgermeisterin
der Gemeinde Ganderkesee
Frau Alice Gerken-Klaas
Mühlenstraße 2-4

27777 Ganderkesee

- vorab per Fax -

Deutscher Bundestag

Paul-Löbe-Haus, Zi. 7233
11011 Berlin

☎ (030) 227 72 045

☎ (030) 227 76 043

✉ holger.ortel@bundestag.de
Mitarbeiter: Torsten Stein

Wahlkreis

Arthur-Fitger-Str. 10
27749 Delmenhorst

☎ (04221) 15 212 12

☎ (04221) 15 212 22

✉ holger.ortel@wk.bundestag.de
Mitarbeiter: Rainer Ziegler

Berlin, 6. Mai 2009

Südvariante B 212neu

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Gerken-Klaas,

wie heute telefonisch besprochen, werde ich mich nur für die Aufnahme der sog. Südvariante/ Entwicklungsachse in den Bundesverkehrswegeplan einsetzen, wenn für diese Variante ein positiver Beschluss des Gemeinderates Ganderkesee vorliegt, da die Entwicklungsachse auf Ganderkeseer Gebiet verläuft.

Mit freundlichen Grüßen

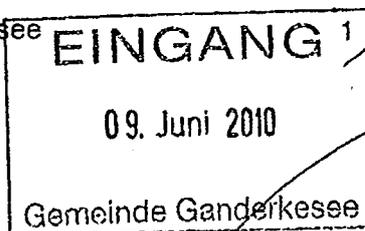
Holger Ortel, MdB



Landkreis Oldenburg • Postfach 14 64 • 27781 Wildeshausen

Gemeinde Ganderkesee
Frau
Bürgermeisterin
Alice Gerken-Klaas

durch Fach



**Amt für Bodenschutz und
Abfallwirtschaft**

Dieter Hahn

Zimmer: 255
Telefon: (0 44 31) 85 - 348
Telefax: (0 44 31) 85 - 541
E-Mail: dieter.hahn
@oldenburg-kreis.de

**Wir machen es möglich!
Sprechzeiten ohne Wartezeiten
Bitte vereinbaren Sie einen Termin!**

Datum und Zeichen Ihres Schreibens:
27.04.2010

Aktenzeichen: Wildeshausen,
66 Ha 01.06.2010

h:\word\antwort an gerken-klaas.doc

Bundesstraße 212 neu

Sehr geehrte Frau Gerken-Klaas,

in dem oben angeführten Schreiben haben Sie erneut darauf hingewiesen, dass die Landesplanerische Feststellung zur B 212n nicht den Vorstellungen der Gemeinde Ganderkesee entspricht. Die Gemeinde Ganderkesee hatte sich im Verfahren für eine nördliche Trassenvariante ausgesprochen. Unabhängig davon besteht bei der Gemeinde die Besorgnis, dass bei den weiteren Überlegungen der Bau einer Umgehungsstraße für Delmenhorst auf dem Gebiet der Gemeinde Ganderkesee weiter von Bedeutung sein wird.

Wie Sie wissen, hat sich der Bau- Straßen- und Brandschutzausschuss des Landkreises in seiner Sitzung am 11.05.2010 mit den möglichen Auswirkungen des Trassenverlaufs der B 212n auf den Verkehr/die Verkehrsströme im Landkreis Oldenburg befasst. Zu Ihrer Information hatten wir Ihnen das Protokoll der Sitzung bereits übersandt.

Unabhängig davon nehme ich zu Ihren Fragen wie folgt Stellung:

Eine Bundes- oder Landesstraße als Umgehungsstraße für Delmenhorst kann, auch gegen den erklärten Willen der Gemeinde, geplant bzw. gebaut werden. Die Gemeinde muss die Bedenken in den maßgeblichen Verfahren (Raumordnung, Linienbestimmung, Planfeststellung) einbringen. Ob diesen dann Rechnung getragen wird, ist von der jeweils zuständigen Behörde zu entscheiden. Als letztes Mittel steht der Gemeinde dann der Klageweg offen.

Im Raumordnungsverfahren wurde die Entscheidung zu Gunsten der südlichen Trassenvariante getroffen. Damit ist das Verfahren abgeschlossen. Es ist nicht davon auszugehen, dass in dem folgenden Verfahren zur Linienbestimmung von dieser Festlegung abgewichen wird. Abweichungen sind, wenn überhaupt, nur sehr kleinräumig denkbar. Nach meiner Einschätzung ist sehr

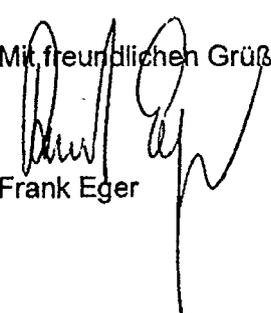


Seite: 2
Aktenzeichen 66 Ha
Datum: 01.06.2010

unwahrscheinlich, dass die überwiegend aus Delmenhorst befürwortete „VoN“, im Verfahren zur Linienbestimmung oder dem nachfolgenden Planfeststellungsverfahren, nochmals betrachtet wird.

Abschließend weise ich darauf hin, dass der Landkreis die Gemeinde Ganderkesee in der Ablehnung der sogenannten Entwicklungsachse (Umgehungsstraße) unterstützen wird. Der Landkreis wird auf keinen Fall Überlegungen zum Ausbau einer neuen Kreisstraße anstellen.

Mit freundlichen Grüßen


Frank Eger